

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

65 (17.3.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043833)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gepaltene Corpuzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 65. Dienstag, den 17. März 1896. 22. Jahrgang.

Ausland.

Bozen, 13. März. Aus der Beroneser Gegend brachten heute die Eisenbahnzüge italienische Reservisten, die vor der Einberufung flüchteten. Sie fanden sofort Arbeit bei hiesigen Bauten, im Electricitätswerk und sonst in der Umgegend. Ferner kamen etwa hundert Flüchtlinge in Trupps mit Gepäck über das Grödenjoch aus Grödenenthal. Sie zogen weiter nach Bayern auf der Straße von Cortina. Nach Toblach kommen täglich italienische Flüchtlinge, die theilweise Uniform tragen. Auf der Eiseralpe übernachtete ein Trupp Flüchtlinge, die durch tiefe Schneemassen über Campitello gekommen waren.

Rom, 16. März. Der Prozeß gegen Barateri wird sich vor dem Kriegsgericht in Massauah abspielen. Zuvor hat jedoch die Kammer die Erlaubnis zu erteilen, da Barateri Deputirter ist. In einem Telegramm an den Kriegsminister rechtfertigt General Barateri seinen Angriff bei Adua. Die italienische Armee hätte keine Lebensmittel mehr gehabt, und die Straßen seien von den Schoanern besetzt gewesen, so daß ein Abzug mit Gefahr verknüpft gewesen sei. Deshalb habe er seine Offiziere zusammenberufen, um ihnen die Situation darzustellen. Alle Offiziere hätten sich für einen Angriff ausgesprochen.

Athen, 13. März. Zwei Christen sind in Selino-Kastell auf Kreta getödtet worden. Die Festnahme der Mörder ist unmöglich, da die Gendarmen des Districts wegen rüchständiger Pöhnung den Dienst verweigern; auch die Civilbeamten drohen aus demselben Grunde mit einem Streik.

Pissabon, 14. März. Schleunige Befehle sind gegeben zur unverzüglichen Ausrüstung einer Expedition nach Mozambique, die aus einem Bataillon Gebirgsartillerie mit 436 Soldaten bestehen soll.

Kairo, 14. März. Der Vormarsch der ägyptischen Truppen auf Dongola zu ist unmittelbar bevorstehend. Ein Bataillon des englischen Regiments Connaughts Randers erhielt den Befehl, nach Wadi-Halfa zu marschiren, ein Neger-Bataillon der ägyptischen Armee geht sofort nach Wadi-Halfa ab.

Marine.

Wilhelmshaven, 16. März. Prem.-Lt. Binder ist von der Dienststelle nach Hannover zurückgekehrt. Masch.-Unt.-Zug. Krüger ist mit Urlaub bis zum 27. d. M. hier eingetroffen. Unterarzt der Reserve Dr. Gehring hat eine dienstliche Reise von Berlin nach Berlin. Dr. Senf ist nach Kiel abgereist zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. L. „Meteor“. Dr. Senf hat eine Dienstreise nach Geesthacht a. Elbe angetreten. Ein.-Arzt. Dr. Staby ist zur Ableistung des Restes seiner aktiven Dienstzeit hier eingetroffen. Der Kapit. z. S. de Fonseca-Wollheim tritt sein neues Kommando sofort nach der Inspektion S. M. S. „Gneisenau“, die Kapit.-Lts. Neigle und Wilschke mit dem Inspektionsbesuch S. M. S. „Meteor“ bezw. „Wacht“ an. Der ein.-Arzt. Dr. Staby ist als Medizinalrat der II. Art.-Abth. und II. Seebat. kommandirt.

Berlin, 14. März. S. M. S. „Hohenzollern“, Komd. Apt. z. S. Frhr. v. Bodenhausen, ist am 13. März in Gibraltar angekommen und beabsichtigt am 14. März die Reise fortzusetzen.

Berlin, 14. März. Der Bauführer Martens ist zum Marinebauführer des Schiffbauwerkes ernannt worden.

Lokales.

Wilhelmshaven, 16. März. Der kommandirende Admiral, Admiral von Knorr, ist gestern Abend mit dem 8 Uhr-Zuge zur Vornahme der Frühjahrsbefichtigungen von Berlin hier eingetroffen und hat in Hempels Hotel Wohnung genommen. In Begleitung S. Ex. befinden sich: Kapit. z. S. Borckenhagen, Korb. Kapit. Stiege, Kapit. Lieut. v. Witzleben und Rechnungsrath (Mar.-Oberzählm. a. D.) Sturz. — Heute Morgen um

9 Uhr wurde die Parade über sämmtliche Marinetheile am Lande abgehalten. Dieselbe wurde von dem Inspekteur der Marineartillerie, Kapit. z. S. Boeters kommandirt. Die Marinetheile hatten vor der Verfertigung und Hafenkaserne in folgender Reihenfolge Aufstellung genommen: II. Matrosendivision, II. Werftdivision, II. Matrosenartillerie-Abtheilung, II. Torpedoabtheilung, und II. Seebataillon. Nach der Musterung der Mannschaften erfolgte der Paradeaufmarsch. Im Anschluß an denselben wurde die II. Matrosendivision besichtigt und zwar im Exerciren, Turnen, Dienstunterricht pp. und Schießen. Mittags 1 Uhr 30 Min. nahm S. Ex. im Kreise des Offiziercorps das Mittagsmahl im Kasino ein.

Wilhelmshaven, 16. März. Heute Nachmittag wird die II. Werftdivision inspiziert und zwar zunächst vor der provisorischen Kaserne Nr. II. im Exercirdienst pp. nachher auf dem Maschinenhulst „Pineta“. Morgen Vormittag wird das II. Seebataillon und die II. Matrosenartillerie-Abtheilung und morgen Nachmittag die II. Torpedoabtheilung besichtigt werden. S. Ex. reist von hier nach Kiel, um dort die Frühjahrsbefichtigungen abzuhalten.

Wilhelmshaven, 16. März. Das Musikcorps der II. Matrosendivision brachte heute Morgen Sr. Excellenz dem kommandirenden Admiral, Admiral v. Knorr, vor Hempels Hotel eine Morgenmusik dar.

Wilhelmshaven, 16. März. Lt. z. S. Thien ist zur Vorbereitung der Indienststellung S. M. S. „Meteor“ nach Kiel abgereist. Die Beladung für das genannte Schiff wird Morgen mit dem ersten Zuge nach Kiel in Marsch gesetzt.

Wilhelmshaven, 16. März. S. M. S. „Reowulf“, Kommandant Forst-Kapt. Holzhauser, ist heute zur Vornahme von Uebungen aus dem Hafen gegangen.

Wilhelmshaven, 16. März. Der Inspekteur der 2. Festungs-Inspektion wird demnächst eine Befichtigungsreise nach folgendem Plan unternehmen: 13. April Fahrt nach Cuxhaven, 14. Fahrt nach Helgoland, 15. und 16. Befichtigung daselbst, 17. Fahrt nach Cuxhaven, 18. Befichtigung daselbst, 19. Fahrt nach Geestemünde, 20. Befichtigung daselbst, 21. Fahrt nach Wilhelmshaven, 22. und 23. Befichtigung daselbst.

Wilhelmshaven, 16. März. Als Zeitpunkt für den Antritt der Sommer-Kommandirungen gilt soweit nicht durch die Verhältnisse ein anderer Termin gegeben ist, der 1. April.

Wilhelmshaven, 16. März. Der Plan für den Bau der Kirche für die evangelische Zivilgemeinde ist nunmehr höheren Orts genehmigt und hier wieder eingetroffen. Der Bau wird voraussichtlich in diesem Jahrhundert kaum mehr beendet werden, da die in diesem Jahre zunächst in Angriff zu nehmenden Fundamentirungsarbeiten ziemlich lange Zeit beanspruchen werden.

Wilhelmshaven, 16. März. Der Bezirksausschuß zu Aurich hat die Beschwerde des Bürgervorsteher-Kollegiums gegen den Beschluß des Kreis-Ausschusses in Wittenmund in Sachen der Bürgermeistervwahl (beziehungsweise Aenderung des § 5 des Auf. Statuts zum Verfassungstatut) zurückgewiesen, d. h. mit andern Worten der Bezirksausschuß in Aurich hat sich in Uebereinstimmung mit dem Kreis-Ausschuß zu Wittenmund in dieser Angelegenheit auf den Standpunkt des Magistrats gestellt, der sich im Gegensatz zum Bürgervorsteher-Kollegium, mit dem der überwiegenden Mehrheit der Bürgerschaft deckt.

Wilhelmshaven, 16. März. Infolge des milden Winters machte sich bei vielen Geschäftstreibenden ein Gismangel bemerkbar. Demzufolge hat, wie schon erwähnt, die Fischereigenossenschaft eine große Ladung Eis aus Norwegen kommen lassen. Diesem Beispiel ist nunmehr auch Herr B. Wils gefolgt. Für

den selben ist eine norwegische Brigg, mit Eis befrachtet, hier angekommen und hat mit dem Vösch der 250 t betragenden Ladung begonnen.

Wilhelmshaven, 16. März. Der Schleppdampfer „Papenburg“ traf gestern mit einem neuen Schwimmdock, welches für die hiesige Kaiserl. Werft bestimmt ist, von Papenburg kommend hier ein.

Wilhelmshaven, 16. März. Die Handelschiffe, welche hier überwinterten, haben größten Theils unsern Hafen verlassen und die Küstenfahrten wieder aufgenommen.

Wilhelmshaven, 16. März. Die nächste Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums findet übermorgen, Abends 6 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. der sehr wichtige Antrag über die Vermehrung der Bürgerortsteher, sowie die Wahl der Mitglieder, welche in die zur Wahl eines Bürgermeisters niederzusetzende Kommission eintreten.

Wilhelmshaven, 16. März. Außer der Heideschen Ruhweide und dem Platz vor dem Bahnhof wird auch das Katharinenfeld vollständig bebaut werden. Neben den bereits von der Spar- und Bau-Genossenschaft erbauten Gebäuden sollen in diesem Sommer dort noch 16 weitere Arbeiterhäuser in Angriff genommen werden. Nach dem Beziehen derselben dürfte sich die neue Schule am Katharinenfeld als viel zu klein erweisen.

Wilhelmshaven, 16. März. Das Jubiläum des Bürgergesangsvereins fand mit der am Sonnabend Abend in der „Burg Hohenzollern“ abgehaltenen Feier einen prächtigen Abschluß. Der Saal war für diesen Tag festlich geschmückt. An den beiden Schmalfrenten des Innensaales präsentirten sich fastig grüne Arrangements aus Blatt- und Kiebelpflanzen. Aus jenen traten wirkungsvoll hervor an der Bühne die Bisten der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III., am Eingange diejenige S. M. des Kaisers Wilhelm II. Die Längsseiten zierte ein reicher Damenflor. Eröffnet wurde die Feier mit einem Festgruß, welchen Herr Kapellmeister Nothe componirt und dem Bürgergesangsverein anlässlich dieses Jubiläums gewidmet hatte. Die Composition begann mit einer Fanfare, von 6 Bläsern auf historischen Trompeten unter Pautenbegleitung geblasen, dann fiel das Orchester ein mit einer Variation über das vor vielen Jahren vom Dirigenten Herrn Heers in Musik gesetzte Vereinsmotto „Ein frohlich Lied zur rechten Stund“. Die Composition ist schön durchgearbeitet und wurde mit lebhaftem Dank und Applaus entgegengenommen. Dann folgte ein Prolog, den ein Vereinsmitglied, Herr Henze, mit vieler Wärme vortrug. Nachdem der Verein dann den frommsten Begrüßungschor vorgetragen, hielt der Vorsitzende, Herr Focke die Festrede. In derselben gab er einen kurzen Ueberblick über die Entstehung und Entwicklung des Vereins, wie über dessen Aufgaben und Ziele. Er widmete namentlich dem jetzigen Dirigenten, Herrn Heers, wie auch dessen Vorgängern anerkennende Worte des Dankes und wies darauf hin, wie der Verein stets bemüht gewesen sei, seinem Wahlspruch

„Ein frohlich Lied zur rechten Stund“
Erfüllt das Herz und stärkt den Mund
Der allezeit an dem Tadelstand
Gedeth' fürs deutsche Vaterland!

treu zu bleiben und die Gesangsfunk zu pflegen und sie in den Dienst der Menschheit zu stellen. Mit der Aufforderung, auch weiterhin an diesem Wahlspruch festzuhalten, schloß der Vorsitzende seine mit lautem Beifall aufgenommene Rede, an welche sich der Gesang des Vereinsmottos unmittelbar anschloß. Als sich nach einer längeren Pause der Vorhang wieder hob, zeigte sich ein überraschender Anblick. Vor der festlich geledeten

27.

Um's Geld.

Novelle von A. Heyl.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Sie lebte in glücklicher Ehe und beschenkte ihren Gatten mit einer Tochter,“ fuhr Amrita Roland fort, „die zur Freude der Eltern mit körperlichen und geistigen Vorzügen vom Schöpfer herrlich ausgestattet war. Sie wurde die Gattin meines Vaters — meine Mutter. O, Doktor, ich wünschte, Sie hätten sie gekannt, damit Sie die Verehrung begreifen könnten, die ich der Rängstentschlafenen widme, damit Sie die Sehnsucht verstehen könnten, die ich empfinde, so oft ich ihrer gedenke. Aber diese Liebe, vortreffliche Mutter, ein Muster weiblicher Tugend, an Geist und Herzensgüte eine Zierde ihres Geschlechts, auch sie hatte zu leiden unter dem Fluche, der die dunkle Menschenrasse getroffen hat. Mein Vater hat ihr im Jähzorn bisweilen Dinge gesagt, die ich ihm heute noch nicht verzeihen kann. Wir fürchteten uns vor ihm, wir erschrakten, wenn wir seine Schritte hörten, denn er war nicht Gatte und Vater, er war unser Herr, wir waren seine Untergebenen. Dazumal bin ich bitter, bin ich mißtrauisch geworden; und als die Stunde für mich kam, da galt es, Abschied zu nehmen für immer von dem Thewerßen, was ich besaß, da schleppte ich mich vom Sterdebett meiner Mutter fort und verbarg mich in einem stillen Winkel, wo ich alle Weichen verfluchte und ihnen Rache schwur. Es war kindisch von mir, ich weiß es; es ist auch ein längst überwundenes Weh, von dem nichts zurückbleibt, als eine unbewußbare Empfindlichkeit gegen Alles, was diese wundte Seele meines Innern unanfst verührt. Eben diese Empfindlichkeit war Ursache von meiner plötzlichen

Abreise von Berlin, die mir in jener Schreckensnacht leicht zum Verberben hätte werden können. Sie sehen, Doktor, das bischen Negerblut, das in meinen Adern fließt, ist auch für mich verhängnisvoll.“

„Goffen wir, daß aus den Schrecken jener Nacht dauerndes Glück für Sie erspriehe. Sie haben die Reise gemacht, um einem Verehrer zu entfliehen, und haben einen anderen aus Ihrem Wege gefunden.“

„Eduard Monroe war kein Verehrer,“ antwortete sie ausweichend. „Seine Mutter wünschte eine Partie zwischen uns zu Stande zu bringen, die weder seine noch meine Zustimmung erhielt. Der junge Monroe war bewußt, mir in unzweideutiger Weise zu zeigen, daß er den Geschmack seiner Mutter in keiner Weise theile, und ich gab ihm in Worten und Benehmen kund, wie sehr er sich täusche, wenn er mich mit Mrs. Monroe im Einvernehmen wähne. Nachdem sich jedes von uns Beiden ernstlich bemühte, dem Andern die Illusionen zu nehmen, die er sich ebenfalls in dieser Angelegenheit machen konnte, kamen wir eines Tages, als wir allein im Zimmer waren, dazu, uns gegenseitig offen auszusprechen. Ich gestand ihm unumwunden, ich möchte lieber sterben als seine Frau werden, und er war mir für dieses Geständniß so dankbar, daß er mich ins Vertrauen zog. Er liebt eine schöne Deutsche und gedenkt sie auch zu heirathen, sobald er unabhängig und Herr seines Willens ist. Er ist Schiffs-Lieutenant auf einem amerikanischen Kriegsschiffe, und will es zum Kapitän bringen, ehe er den Dienst quittirt und sich ins Privatleben zurückzieht. Ich mußte ihm versprechen, seiner Mutter einen Korb zu geben, sobald sie mit ihrem Antrag herausriden würde. Schon am andern Morgen hatte ich Gelegenheit, mein Wort zu halten. Mrs. Monroe glaubte, mir eine Gunst zu erweisen, als sie mir die Hand ihres Sohnes anbot, und war über meine entschiedene Weigerung, diese Gnade anzunehmen, in hohem

Grade entriktet. Ich mußte meine verneinende Antwort mehrmals wiederholen, bis sie dieselbe richtig auffaßte; und als sie dies endlich that, hatte ich eine Fluth von Vorwürfen hinzunehmen, die alle in dem Satz gipfelten, ich sollte es mir zur besonderen Ehre anrechnen, wenn eine so bedeutende Familie, wie die Monroes über meine dunkle Abkunft wegfähe. Das war mir zu viel. Empört über die mir widerfahrene Beleidigung erklärte ich der erzürnten Dame, daß ich ihr Haus noch in derselben Stunde verlassen und ihre Schwelle nie mehr überschreiten würde. Eduard Monroe bedauerte die mir zugesagte Kränkung, billigte meine Handlungsweise und begleitete mich bis zur Bahn, wo wir als die besten Freunde von einander schieden.“

„Dieser junge Mann gefällt mir,“ bemerkte der Doktor. „Wenn ich ihn nicht heirathen soll, gefällt er mir auch. Er ist schön, er —“

Sie zögerte einen Augenblick, den Satz auszusprechen; sie that es aber schließlich doch, indem sie verächtlich zu Boden blickte.

„Er sieht Ihnen ähnlich, Doktor Falk.“

„Das bedaure ich,“ erklärte er ernst.

„Warum?“ fragte sie betreten.

„Sie wollten lieber sterben, als seine Frau werden; ich mußte befürchten, daß Sie mir dasselbe sagen, wenn —“

„Oh, das — das war etwas anderes,“ stammelte sie wie mit Purpur übergoßen.

„Hier findet man die Entschlupfte,“ rief eine neckische Stimme durchs Gebüsch.

Frau Billi spielte die Ueberraschte, obgleich sie schon ein Weilsen regungslos in der Nähe hinter einem Baume verborgen gestanden und den letzten Theil des Gesprächs der jungen Leute mit angehört hatte. Sie drohte schalkhaft lächelnd mit dem Finger.

(Fortsetzung folgt.)

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Königsstr. 57, 1. Tr.
Billig zu verkaufen
ein wenig gebrauchtes **Sofa**
Lönneich 46, part. I.
Ein gut erhaltener starker
Arbeitswagen
billig zu verkaufen, auch in Raten-
zahlungen.
Tapfen, Banterstr. 14.

Zu verkaufen
ein Boot (Jolle) mit Inventar.
Gardner, Hinterstraße 8.
Ein gut gehendes
Cigarrengeschäft
in bester Lage, ist zum 1. Mai mit
wenig Anzahl. hierf. zu übernehmen.
Auskunft erth. die Exped. d. Bl.
Gesucht
ein ordentliches **Dienstmädchen** auf
sofort oder 1. April.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht
ein kleiner **Bausknecht** zum 1. April.
G. D. Brodtschmidt.
Gesucht
auf gleich eine tüchtige **Waschfrau**
für die ganze Woche.
Kaiserstr. 72.

Gesucht
auf sofort ein junges, anständiges
Mädchen.
Bettin, Obermeistersmaat.
Handwerkerkaserne.
Gesucht
auf sofort ein **Junge** zum Semmel-
austragen.
Marktstraße 6.

Gesucht
ein **Mädchen** für die Tagesstunden,
welches zu Hause schlafen kann.
Königsstr. 92, oben rechts.
Gesucht
zum 1. April ein mit guten Zeugnissen
versehener **Knecht** für ein Bier-
geschäft.
Königsstraße 47.

Gesucht
per sofort 2 tüchtige **Schneider-
gesellen**.
H. Dieckhoff, Königsstr. 110.
Gesucht
auf sofort od. 1. April ein **Mädchen**
auf den ganzen Tag, welches zu Hause
schlafen kann.
Frau **H. Säden**, Marktstr. 29.

Gesucht
auf sofort oder Oftern ein **Lehrling**
für mein Geschäft.
Wilh. L. Jansen,
Schmiedemeister, Carolinenstr.
Gesucht
für ein junges Mädchen **Stellung**
als Stütze im Haushalt. Näheres bei
Frau **Wende**, Almenstr. 25.

Gesucht
ein **Mädchen** für Hausarbeit. An-
tritt event. sofort.
Königsstr. 6, 1. Tr. I.
Gesucht
zum 1. Mai ein **Mädchen** für
Küche und Haus.
Friedrichstraße 8.

Auf sofort gesucht
als Aushilfe für den ganzen Tag od.
die Vormittagsstunden ein **Mädchen**.
Frau Kapitänleutnant **Rueh**,
Peterstraße 86, 2. Tr.

Gefunden
ein **Handwagen**. Gegen Belohnung
abzugeben.
Grenzstr. 80.

Verloren
eine **Damenuhr** auf dem Wege von
Burg Hohenzollern, Wallstraße über
Adalbertstraße nach der Peterstraße.
Kinder wird gebeten, dieselbe abzugeben
bei
Geur. Rannen.

Rheinischer Hof.
Sente und folgende Tage:
Concert der Wiener Damenkapelle
„Maria Sima“.
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
F. Schladtz.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmshaven
m. b. H.
Dampfer „Eva“ soeben eingetroffen.
Tagespreise.

Schellfische, groß	à Pfund 30 Pf.
„ mittel	à Pfund 20 Pf.
„ klein	à Pfund 15 Pf.
Calbian	à Pfund 20 Pf.
Steinbutt	à Pfd. 140 Pf.
Rothzungen	à Pfund 40 Pf.
Tafelzander	à Pfund 60 Pf.
Flußhecht	à Pfund 70 Pf.
Karpfen	à Pfund 55 Pf.
Lachs, rothfleischiger	à Pfd. 100 Pf.
Kornhähne	à Pfund 15 Pf.

Verkaufsstellen zu obigen Preisen bei
Ludw. Janssen, Roonstraße.
Wih. Schlüter, Roonstraße.
Peter Heikes, Neuheppens.
H. Hyyen, Bant.
J. Reinen, Kopperthörn.
Postkolliverband nach Auswärts
wird bei vorheriger Bestellung prompt
ausgeführt. Verkaufszeit in der Ver-
sandhalle Vormittags von 8—12 Uhr.

Maschinist
für Guatemala (Central-Amerika) ge-
sucht. Bewerber muß mit der Leitung
einer Dampfmaschine vertraut, durch-
aus fleißig und solide sein. Bevorzugt
solche, die kleine Reparaturen vor-
nehmen können, oder etwas von der
Tischlerei verstehen. Ausreise im
Monat Juli.
Kontraktliche Verpflichtung 3 Jahre.
Gehalt bei vollständig freier Station
900 bezw. 1000 bezw. 1200 Mk. für
je ein Jahr. Reisekosten werden er-
stattet.
Angebot unter „Guatemala“ bis
zum 23. d. Mts. in der Exped. d. Bl.
niederzulegen.
Empfehle täglich frisch
gerupfte Hühner,
sowie
Brathühner,
Suppenhühner,
junge Hähne,
junge Enten,
junge Tauben.
B. Flessner, Marktstr. 40.
Zum Waschen und Plätten
grober und feiner Wäsche hält sich
bestens empfohlen.
Frau **Kalle**, Börsenstr. 13.
Auch können daselbst noch einige ig-
Leute guten **Mittagstisch** erhalten.

Gesucht
eine **Wartefrau** zu Anfang April.
Näheres durch die Exped. d. Bl.
Gesucht
ein **Sohn** rechtschaffener Eltern, wel-
cher Lust hat, Uhrmacher zu werden.
H. Schachmann, Uhrmacher,
Koonstraße 98.
Gesucht
zum 1. April ein zuverlässiges kinder-
liebendes **Mädchen**.
Kaiserstr. 58, 2. Tr. I.

Im Saale des Hrn. Bänder
(Koonstraße).
Mittwoch, den 18. März,
Abends 1/8 Uhr:
Militär-Vorstellung.
Patriotische Vorträge
und
Humor. Character-Darstellungen
(nicht zu verwechseln mit Vorlesungen)
von
Louise Eickermann-Trautmann
und
A. Eickermann vom Hoftheater
zu Weimingen.
Programm.
I. Theil.
1. **Der Schwur dem Vaterlande.**
2. **Hanne Nittes Abschied.** (ut Hanne
Nitte und de Nittes Pudel) v. F. Reuter
als
3. **De swarten Pocken** als
4. **De Wedd** Char.-Darst.
II. Theil.
5. **Die Schlacht bei Wörth.**
(Gr. Kriegs-Gemälde v. H. Bort).
6. **Krischan int Kunzert** aus Heinrich
7. **Die letzte Robbe** Sebels.
8. **Wer ist mein Liebling?** Burlesken.
III. Theil.
9. **Das Gäslein.** (Aus Baumbachs
Abenteuer).
10. **Das Lachen.** Character-Darstellg.
11. **Der erste Zwist.** Humoreske.
12. **Gute Nacht!** Character-Darstellg.
Entree à Person 20 Pfg.
Bitte darauf zu achten, daß nur
diejenigen Mannschaften Urlaub er-
halten, welche zu dieser Vorstellung
Billets entnehmen.
Hochachtungsvoll
A. Eickermann.

Empfehle
Emder Vollheringe
à Stück 5 Pfg.
B. Flessner,
Marktstraße 40.

C. Raabe, Güterstr.
Schluß des Geschäfts
unwiderruflich
am 20. dieses Monats.

Erklärung und Warnung.
Um den vielen Nachahmungen meiner Packungen zu begegnen,
lasse ich letztere mit meinem hierneben abgebildeten Baarenzeichen —
dem „**Bären**“ — versehen. Man achte daher beim
Einkauf nicht allein genau auf meine Firma und das
Wappen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich,
sondern auch auf das Baarenzeichen „**Bär**“.
Nur das Vorhandensein dieser Merkmale auf den
Packeten bieten Garantie dafür, daß dieselben aus meiner
Brennerei stammen und also der Inhalt von absoluter Güte und
Reinheit ist.
Wer daher meine langjährig als vorzüglich erprobten Kaffees
im eigenen Interesse kaufen will, verlange ausdrücklich
„**Inhoffen's Kaffee mit dem Bären**“
und weise alle andere Waare — auch wenn deren Verpackung meiner
Firma ähnlich lautende Namen, aber nicht die Marke „**Bär**“ trägt,
entschieden zurück. Darum nochmals
Vorsicht beim Einkauf! und achtet auf die Marke „**Bär**“.
P. H. Inhoffen,
Kaiserlich-Königlicher Hoflieferant,
Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn am Rhein.
PS. Die Namen derjenigen Geschäfte, in welchen
„**Inhoffen's Kaffee mit dem Bären**“
echt und unverfälscht zu haben ist, werden von Zeit zu Zeit in
den Tagesblättern veröffentlicht.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Specialabtheilung für Damenkonfection.
Confirmanden-Regenmäntel
Mk. 4, 6.50, 9.00, 11.50 bis 20.00.
Confirmanden-Jackets
Mk. 2, 3.25, 5.00, 7.00 bis 15.00.
Confirmanden-Kragen
Mk. 0.50, 1.00, 1.25, 2.00—8.00.
Größte Auswahl am Platze
bei unerreicht niedrigen Preisen.

Wichtig für Schneiderinnen!
Fibre Americain,
bestes amerikanisches Papier-Zwischenfutter
per Meter 80 Pfg. empfiehlt
Berliner Engros-Lager N. Engel.

Zu vermieten | **Zu vermieten**
zu Mai eine 4-räumige abgeschlossene | auf sofort oder später ein freundlich
Etagewohnung mit Wasserleitung | möbliertes **Zimmer** an Militär-
zu 360 Mark. | Personen.
Tapfen, Banterstr. 14. | **Düfriesenstr. 6**, unt. r.

Bei Bedarf verlange man unsere reichhaltigen Muster-Collectionen zur Auswahl!

Tapeten

Wer beabsichtigt, seine Zimmer neu und schön tapezieren zu lassen, jedoch billig kaufen will, der gehe zu Gebrüder Popken und sehe deren neue, stylvollen, modernen, sich an Feinheit überbietenden Muster an, die in der diesjährigen Saison als die aller-neuesten, billigsten und farbenprächtigsten Muster in den Handel gekommen und an Güte des Papiers, sowie Sauberkeit im Druck, von keiner Concurrenz überboten, zu haben sind bei Gebrüder Popken, Gökerstrasse 15.

Tapeten

In Tapeten und Decorationsborden bieten wir eine ganz hervorragende Auswahl, sodass es uns ermöglicht ist, zu allen Arten Möbelstoffen in allen Stylarten für Wohnzimmer, Schlafzimmer, Esszimmer, Salons, Hausflure und Corridore etc. Passendes zu liefern.

Die Preise sind **ausserordentlich billig** gestellt und führen wir nachstehend einige der gangbarsten Arten an:
Naturell-Tapeten, 1 bis 3 Druckfarben enthaltend, von 15 bis 30 Pf. pr. Rolle.
Naturell-Tapeten, mehrfarbig, in prachtvollen Stoffimitationen, Gobelin und Cretonnes-Mustern, von 30 Pf. bis 1,20 per Rolle.
Fond-Tapeten, schwer Papier und der Grund ganz mit Farbe überzogen, wodurch das Muster eine sattere Farbenwirkung erhält, von 60 Pf. bis 2,50 pr. Rolle.

Fliesen-Tapeten für Küchen und Flure, auch abwaschbar, von 26 Pf. bis Mk. 1,70 per Rolle.

Holz-Tapeten und Holz-Lambris,

Decken-Tapeten nebst **Deckenborden** und **Rosetten**. Von ganz feinen Sachen, als **Ledertapeten**, **Lincrusta** und **Stoff-Tapeten auf Leinen gedruckt** stehen Muster jederzeit zur Verfügung.

Gebrüder Popken.

Spezial-Geschäft für Tapeten, Teppiche, Gardinen, Portièren, Möbel- u. Decorationsstoffe.

Bei Bedarf verlange man unsere reichhaltigen Muster-Collectionen zur Auswahl!

Athletenclub „Nordische Eiche“.

Einladung zu dem am Sonnabend, den 28. März 1896,
im Saale des Herrn Lippert (Tonhalle)
stattfindenden

3. Stiftungsfest

bestehend in
Concert, Athletik, Ringkampf, humoristischen Vorträgen und Ball.
Glanznummer des Programms:

Geben von 2 Pferden durch einen Athleten.
Karten im Vorverkauf 40 Pf. sind bei Herrn Kruse, „Banter Hof“, Lippert, „Tonhalle“ und sämtlichen Mitgliedern zu haben.
An der Kasse 50 Pf. Ball 75 Pf.

Anfang 8 1/2 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Herren, welche sich am Concurrenz-Geben betheiligen wollen, werden gebeten, sich bis zum 27. März bei Gastwirth Kruse, Banter Hof, zu melden.

Burg Hohenzollern.

Freitag, den 20. März 1896:

III. und letztes Sinfonie-Concert

unter Mitwirkung der Opern-Sängerin
Emily Hamann-Martinsen aus Riga.

Zur Aufführung gelangen:

Sinfonie Orientale von Godard.

Arie der Elisabeth a. der Op. „Tannhäuser“

von Wagner.

Caro mio ben, Arie di Tommaso Giordani von

Papini.

Concert-Arie (Unglückseel'ge) von Mendelssohn.

Billet-Vorverkauf bei Gebr. Ladewigs und Hotel Burg Hohenzollern.

Anfang 8 Uhr Abends.

R. Rothe.

Billig zu verkaufen
ein noch gut erhaltener
Rover.
Wo sagt die Exped. d. Blattes.

Ein älteres Fräulein
vom Lande, von angenehmem Aeußeren, nicht ganz unbemittelt, sucht die Bekanntschaft eines gut situirten Herrn, Wittwer nicht ausgeschlossen, zwecks späterer Heirath. Ehrensache! Strengste Verschwiegenheit gesichert. Offerten unter B. D 108 an die Exped. dieses Blattes.

In der Blumenhalle
VIOLA

Güterstraße,
welche am 1. Mai eröffnet wird, können zwei junge Mädchen, unter Leitung einer erfahrenen Bänderin **erster Kraft**, die feinere Bänderkunst erlernen. Näheres bei

G. Stephan,
Kunst- und Handelsgärtner,
Dorfstr. 28.

Dem Bürgergesangsverein
zu **Wilhelmshaven**
sage für den kostbaren Kranz meinen herzlichen Dank.

L. Stützer Bw.
in Kiel.

Briefmarken-Tausch-Vereinigung
„**Friska**“.

Mittwoch, den 18., Abends 8 1/2 Uhr **Versammlung** im Part. Tauschlisten pp. sind bis zum 4. April dem Tauschleiter einzureichen.

Bramten-Vereinigung.

Vorstandsitzung
Dienstag, den 17. d. Mts.,
8 1/2 Uhr Abends.

Der Vorsitzende.

Versammlung
bei G. Lohf.
Der Vorstand.

Panama-Club.
Mittwoch, den 18. März cr.:
Generalversammlung
(Vereinslokal).

Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Kassenbericht.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Der Veteranen-Verein — Jeder hat uns zu dem am **10. Mai d. Js.** stattfindenden **25jähr. Stiftungsfest** eingeladen. Alle diejenigen Kameraden, welche gewillt sind, sich an dieser Festlichkeit zu betheiligen, werden ersucht, sich in die im Werkspeisehaus ausliegende Liste bis zum 1. April d. Js. Abends 8 Uhr eintragen zu wollen.

Der Vorstand.

Geburts - Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Sohnen** zeigen ergebenst an
Wilhelmshaven, den 16. März 1896.

Obertorpeder Pape
und Frau.

Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines **Mädchen** wurden hoch erfreut
Mar.-Intend.-Registrator **A. Seitz**
und Frau,
Margarethe geb. de Nöbe.

Verlobungs - Anzeige.

Luise Landzettel
Johann Lührs
Verlobte.

Der Vorsitzende.

Der Vorsitzende.

Der Vorsitzende.

Der Vorsitzende.

Nachruf!

Am Donnerstag Morgen 8 1/2 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser Kollege, der Schiffszimmerer-Vorarbeiter

F. Sandhop.

Derselbe war uns stets ein treuer, uneigennütziger, hilfsreicher Kollege, dessen Verlust uns aufrichtig schmerzt. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die **Schiffszimmerer-Vorarbeiter** der Kaiserlichen Werft.

Die Beerdigung findet am Montag, den 16. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause (Pappelstraße Nr. 16) aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders u. Schwagers

Herrmann Schunke,

sowie für die vielen Kranzspenden und insbesondere dem Herrn Pastor Harms für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen sagen wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank.

Ant, den 16. März 1896.

Familie Schunke.

Dankagung.

Für die herzlichste Theilnahme und die vielen schönen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, sowie auch Herrn Pastor Harms für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, sagen unsern herzlichsten Dank.

Ihlenfeldt u. Frau.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, die uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes **August** durch die vielen Kranzspenden zu theil geworden sind, sowie Herrn Pastor Harms für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank.

Wilhelmshaven, den 16. März 1896

Briefträger **Frerichs** und Frau.

Fürzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 65 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Dienstag, den 17. März 1896.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. März. Eine Versammlung hervorragender Kaufleute und Industrieller aus den verschiedensten Theilen Deutschlands unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienraths Herz Berlin beschloß nach beifälliger Ausgenommenen Ansprachen der Herren Michalek-Berlin, Weigert-Berlin, Quermann-Bremen und Dr. Ludwig Bamberger die Gründung eines Schutzverbandes gegen agrarische Uebergriffe. Nach den gehaltenen Ansprachen soll die neue Vereinigung nicht eine einseitige Interessenvertretung sein, sondern sich an alle Erwerbs- und Berufsstände wenden, die in der agrarischen Interessenpolitik eine Gefahr für das deutsche Volk sehen. Ein Komitee von 18 Mitgliedern wurde eingesetzt zur Organisation des Schutzverbandes in ganz Deutschland.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. März. Im Reichstage stand heute die Beratung der von sozialdemokratischer und antisemitischer Seite ausgehenden Anträge wegen Aufhebung des Impfschwanges auf der Tagesordnung. Die Antragsteller Fröster-Neustettin und Reichhaus begründeten in langen Reden ihre Anträge, fanden aber seitens der Ärzte des Hauses, der Abgg. Kruse und Vangerhaus, sowie seitens des Staatssekretärs v. Boetticher eine energische Widerlegung. Die von den Antragstellern beantragte Verweisung an eine Kommission wurde abgelehnt. Morgen steht der Colonialetat auf der Tagesordnung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 12. März. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die zweite Beratung des Staatshaushaltsetats für 1896/97 fort. Morgen wird der Rest des Etats beraten und steht außerdem noch die Interpellation Ring wegen Maßregeln gegen die Viehseuchen auf der Tagesordnung.

Ausland.

Washington, 11. März. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ hat der Gesandte der Vereinigten Staaten von Amerika in Madrid, Taylor, an den Ministerpräsidenten Canovas das Ansuchen gestellt, Spanien möge, um ein Eingreifen der Vereinigten Staaten abzuwenden, jetzt, wo es noch Zeit sei, sobald als möglich der Insel politische Selbständigkeit unter spanischer Oberhoheit gewähren, wie solche Australien und Canada unter englischer Herrschaft haben. Canovas habe diese Forderung scharf zurückgewiesen und sich jede fremde Einmischung zu Gunsten der Aufständischen verboten. Von Selbständigkeit könnte nie die Rede sein, höchstens von der Einführung der im vorigen Frühjahr durch die Cortes beschlossenen Reformen, dies aber erst nach der Niederschlagung des jetzigen Aufstandes.

Marine.

London, 14. März. Das Unterhaus nahm mit 228 gegen 48 Stimmen den Nachtragskredit zum Heeresetat und mit 173 gegen 26 Stimmen den Nachtragskredit zum Marineetat in Höhe von 1100 000 Pfund Sterling an. Alsdann nahm das Haus nach längerer Beratung den Posten über die Röhne im Marineetat an und vertagte sich um 5 1/2 Uhr früh.

Kokales.

Wilhelmshaven, 16. März. Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung nimmt die Stadt Wilhelmshaven nach seiner Einwohnerzahl im deutschen Reich die 174. Stelle ein. Von hannoverschen Städten marßiren vor Wilhelmshaven Hannover an 10., Osnabrück an 62., Harburg an 67., Hildesheim an 81., Linden an 86., Göttingen an 120., Lüneburg an 148. Stelle und hinter Wilhelmshaven Celle an 177., Verbe an 184., Geseftmünde an 202., Hameln an 216., Goslar an 240., Emden an 246., Leer an 310. und Stade an 346. Stelle.

Wilhelmshaven, 16. März. Wie der Provinzialsteuerdirektor zu Münster an das Provinzialschulkollegium berichtet, ist schon seit längerer Zeit ein fühlbarer Mangel an Supernumeraren des Steuerfaches vorhanden. Es dürfte dies für manchen Schüler höherer Lehranstalten (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen), welcher das Zeugniß über den erfolgreichen einjährigen Besuch der Prima zu Otern erlangt, ein Wink zur Wahl des künftigen Lebensberufes sein. Nach Erledigung der Militärpflicht wird die sofortige Einstellung als Steuer supernumerar in sichere Aussicht gestellt.

Wilhelmshaven, 16. März. Diejenigen Gewerbetreibenden, welche bereits mit denaturirten Branntwein handeln und welche diesen Handel nach dem 1. April fortsetzen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie gemäß dem Bundesrathsbeschlusse vom 27. Februar d. J. der zuständigen Steuerbehörde und Ortspolizeibehörde vor dem 20. März 1896 davon Anzeige machen müssen.

Wilhelmshaven, 16. März. Gestern wurden die neuernannten 6 Mitglieder des Kirchenvorstandes in ihr Amt eingeführt.

Wilhelmshaven, 16. März. Der Regierungsrath Lorenz in Kiel, der Vorsitzende der dortigen Einkommensteuerveranlagungskommission, hat die folgende nachahmenswerthe öffentliche Bekanntmachung erlassen, die sich gegen das Denunciantenthum richtet: „Es sind mir wiederholt anonyme Schreiben zugegangen, in welchen bestimmte Personen hinsichtlich ihrer Steuer-Verhältnisse zwecks Verbeiführung einer höheren Einkommensteuer-Veranlagung einer Kritik unterworfen werden. Ich kann nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß ich grundsätzlich derartige Schreiben, für welche Niemand die Verantwortung übernommen hat, unbeachtet lasse. Wer ein respectables Interesse daran hat, daß seine Mitbürger ihren Verhältnissen entsprechend besteuert werden, kann dieses Interesse offen verfolgen; wer kein derartiges Interesse daran hat, möge den zuständigen Behörden die Wahrnehmung der Interessen des Staates überlassen.“

Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Müsterfel.** 14. März. An Stelle des in den Ruhestand tretenden Depot-Vizefeldwebels Pögel tritt am 1. April Feldwebel Blachwitz.

× **Müsterfel.** 14. März. Das letzte hier im Winterlager liegende Kuffschiff „Wetta Heitelma“ hat seine Aufstellung beendet und rüstet sich zur Abfahrt.

× **Sande.** 13. März. In der neulich im Gasthose des Herrn Laddicken hier selbst abgehaltenen Generalversammlung der Mitglieder des hiesigen gemischten Chores wurden die Herren Lehrer Reijer, Landwirth Lohse und Rechnungssteller Gbdeken zu Vorstandsmitgliedern gewählt.

× **Neustadtgödens.** 13. März. Herr Dr. med. Herrmann hat seinen Wohnsitz von hier nach Wilhelmshaven verlegt.

× **Gödens.** 13. März. Behufs Wahl eines Beigeordneten und 2 Ausschußmitgliedern fand gestern Abend im Gasthose des Herrn Janßen hier selbst eine Versammlung der stimmberechtigten Interessenten statt. Als Beigeordneter wurde Herr Landwirth H. Vargen und als Ausschußmitglieder die Herren Landwirth Gills und Schmiedemeister Haaren gewählt.

× **Emden.** 12. März. Unter Vorsitz des Herrn Geh. Reg.-Raths Dr. Breiter und unter Beisein des Herrn Oberbürgermeisters Fürbringer als Vorsitzender des Kuratoriums fand heute an der Kaiser-Friedrich-Realschule die Reifeprüfung statt. 23 Prüflinge bestanden.

× **Langeoog.** 13. März. Die Dezember-Sturmfluthen des Jahres 1895 haben wiederum Millionen im Bereich der deutschen Nordseeküste verschlungen. Norderney, wie die kleinen Inseln Juist, Baltrum und Spiekeroog, haben theilweise schwer gelitten. Hingegen hat Langeoog, dank seiner geschützten Lage, kaum nennenswerthen Schaden davon getragen, wenn man von der Zerstörung der vorjährigen Halm (Strandhafer)-Pflanzungen, die zum Schutze und zwecks Verbreiterung der Auferndünen angelegt wurden, absieht. Vielmehr hat der Herrenstrand eine ebenso originelle, wie hübsche Pflanze dadurch erhalten, daß während des Sturmes ein nach England bestimmter Zweimaster „Aurora“ mit vollen Segeln, fast gänzlich unversehrt (unter Rettung der gesamten Mannschaft) auf Strand gerathen ist. Das Schiff liegt jetzt unmittelbar an den Dünen und ist nebst dem Inventar angekauft worden, als interessante Sehenswürdigkeit für unsere Gäste. Während der Saison wird wahrscheinlich ein kleiner Restaurationsbetrieb an Bord eingerichtet werden.

× **Ellwörden.** 13. März. Briefgeheimnisse ausplaudern, so schreibt das „D. W.“ in seiner letzten Nummer, ist eigentlich keine schöne Sache. Aber es giebt Ausnahmen, und um nachfolgenden Brief wäre es schade, wenn derselbe nicht weiter bekannt würde, da er mit naiver Offenheit enthüllt, wie manche Menschen über die Schule noch heutzutage denken. Der Brief lautet: Lieber Herr Schullehrer! Bekanntlich bin ich vor paar Tage hier her gezogen was sie wohl noch nicht wissen. Wir wohnen in B. und habe das Haus von den Arbeiter N. halb geheuert, weil ich da nicht rechts machen konnte. Meine Kinder sagen nun das Sie hier andre Viecher hätten, als sie in B. hätten, das mich das nicht ganz lieb ist, muß ich ihn gleich sagen. Aus die Viecher, die Sie hatten, haben Sie ganz dilligst was gelehrt. Aber ander Derter ander Sitten. Was vor Viecher müssen das nun sein? Die Kinder sagen Sie wissen es nicht. Wen Sie es vor die Kinder auf Schreiben wollen und es Sie mitgeben, so will ich wohl die Viecher kaufen, wenn es mich auch ganz nicht recht ist. Die Beiden Kinder sind ganz nett und Ertragen bis auf den Eml, der zuweilen etwas mit das lägen zukurz kommt. Die Marie ist auch überlang etwas klatschhaftig und kann sich mit Ihren Bruder schlecht Vergeben. Anders sind Sie aber ganz nett und Ertragen. Ihr Lehrer in B. sagte mich das auch, als wir da ab Schied nahmen. Wenn die Kinder nicht wollen wie Sie so schreiben sie nur getrost an wir denn sollen Sie Mal sehr wasen hart is. Also mit die Viecher sind sie so Gut. Ich muß das aber schon Morgen wissen da ich nur Sonntag in Haus bin, die Woche kann ich mir um solche Sachen nicht klären. Lieber Schullehrer wenn sie Sonntag hier Mal her kommen, so kommen sie nur Dreist herein, das hat ihr Lehrer in B. überlang auch. Kennen sie denn er hieß J. das ist ein varmoser Kerl der fragte nichts nach, wenn sie mal unartig waren, darum mochten Sie ihn auch gern leiden. Sie haben ihn auch zu Geburtsttag eine lange Zeisse um Päckchen Taback geschickt und Emil konnte bei ihn an lautesen Singen, das hat er von seine Mutter die hats in die Familie. Da Sagen Sie oft das sie meinen, da wäre Rohnjerr. Marie kanns aber auch. Wenn Sie zu Hause sind gröhlen sie immer was wir viel Spaß macht. Lieber Schullehrer mit den Schönsten gruß auch Meine frau

Ihr N. N.

Ich Wohne bei den Arbeiter N.

× **Geseftmünde.** 11. März. Ueber den Eröffnungstermin der Eisenbahn Geseftmünde-Cuxhaven ist schon viel hin- und hergeredet worden. Jetzt hat die königliche Eisenbahndirektion Hannover eine diesbezügliche offizielle Mittheilung gegeben, aus welcher wenigstens das eine hervorgeht, daß die Bahn zum 1. Mai d. J. noch nicht dem Betriebe übergeben werden kann. Auf eine Anfrage hat die königliche Eisenbahndirektion nämlich unter dem 9. März d. J. folgenden Bescheid ertheilt: „Auf die gefällige Zuschrift vom 6. d. M. erwidern wir ergebenst, daß die Inbetriebnahme der neuen Bahnlinie Geseftmünde-Cuxhaven bis zum 14. Mai sich nicht bewerkstelligen läßt. Königliche Eisenbahndirektion Hannover.“

× **Hannover.** 11. März. Das königliche Provinzialschulkollegium in Hannover hat die Ferien bei den ihm unterstellten Anstalten für das Jahr 1896 in folgender Weise festgelegt: 1) Osterferien: Schluß des Unterrichts Sonnabend, 28. März, Wiederbeginn: Dienstag, 14. April. 2) Pfingstferien: Schluß des Unterrichts Freitag, 22. Mai, Nachmittags, oder Sonnabend, 23. Mai, Mittags, Wiederbeginn: Mittwoch, 27. Mai, bezw. Donnerstag, 28. Mai. 3) Sommerferien: Schluß des Unterrichts Freitag, 3. Juli, Wiederbeginn: Dienstag, 4. August. 4) Herbstferien: Schluß des Unterrichts Sonnabend, 26. Sept., bezw. Sonnabend, 3. Oktober, Wiederbeginn: Dienstag, 13. Okt., bezw. Dienstag, 20. Oktober. 5) Weihnachtferien: Schluß des Unterrichts Sonnabend, 19. Dezember, Wiederbeginn: Dienstag, 5. Januar 1897. Hinsichtlich der beweglichen Ferien (2 und 4) haben die Direktoren aller Schulen ein und desselben Schulortes sich zu einigen und über ihre Entschliezung wegen der Herbstferien (4) dem Provinzialschulkollegium spätestens bis zum 1. Juli Mittheilung zu machen.

× **Hannover.** 13. März. Seit einigen Tagen erscheint der „Hann. Cour.“ täglich in 3 Ausgaben.

Ver mis ch tes

× **Graudenz.** 12. März. Dem „Geselligen“ zufolge erhängte sich gestern der vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilte Giftmörder Schiemann Nachts im Gefängnis an seinem Halsstuch.

× **Dortmund.** 12. März. Rechtsanwalt Schmitz in Castrop wurde wegen Unterschlagung in acht Fällen zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt.

× **In einem größeren Orte an der mittelfränkischen Grenze** lebt ein Wirth, der nebenbei die Meggerei betreibt. Der besagte Wirth und Megger ist in höchst angenehme Verhältnisse

gesetzt. Essen und Trinken schmecken ihm; Sorgen kennt er nicht; seine Frau ist ein Muster der fürsorgenden Liebe; — um es kurz zu sagen, unserm Wirth und Megger geht es ausgezeichnet gut. Das mag die Ursache sein, daß sein Körperumfang in ungewöhnlichem Maße zunimmt. Außerordentlich groß sind an unserm Wirth und Megger jedoch die Stiefel. Hansel, sein Zingler, der zu Ende seines ersten Lebensjahres die bei allen seinen Altersgenossen üblichen Übungen im Kriechen macht, unternahm jüngst eine Entdeckungstour unter die Ofenbank. Unbeweglich lag da ein schwarzes Ungeheuer: der väterliche Wadenstiefel war umgefallen, aus dessen Oeffnung dem staunenden Hansel rabenschwarze Finsternis entgegenstarrte. Furchtlos und ohne Grauen unternahm es Hansel, die Höhle zu erforschen. Wie der selige Columbus sich versichert hielt, daß über dem großen Meer Land anzutreffen sein müsse, so zweifelte Hansel nicht daran, daß er durch Finsterniß wieder zum Licht gelange. Hoffnungsvoll wanderte Hansel auf allen Vieren in dem ihm unbekannten Raum. Aber nur zu bald gebietet ihm die Sohle des Stiefels Halt. Da, o Verlegenheit, Hansel kann nimmer vorwärts, aber auch das Rückwärtsmarschiren will nicht gehen. In dem Augenblick betritt die Mutter das Zimmer, um nach ihrem kleinsten Sprößling zu sehen. Sie vernimmt ein schwaches Weinen wie aus fernen Welten. Erschreckt hält sie Umschau unter Kissen und Bänken, auf Fenstern, Stühlen, auf dem Fußboden, unter dem Ofenstein; vom Hansel war keine Spur zu bemerken. Und noch drang ununterbrochen Hansel's Stimme an ihr Ohr, Hansel's Stimme, die ihr so ferne und doch auch wieder so nahe dünkte, die immer kräftiger sich gestaltete und schließlich in ein Heulen überging. Die besorgte Mutter konnte des Räthfels Lösung nicht finden; endlich sah ihr scharfes Auge ein schwaches Bewegen des liegenden Stiefels. Hinfiltrzen und diesen hervorziehen war eins; Hansel's Füßlein zappten in der Oeffnung des Gefängnisses; bald war der kleine Wicht wieder ans Tageslicht befördert. Ob er vielleicht, groß geworden, einmal Neigung bekommen sollte, in den schwarzen Erdtheil eine Forschungsreise zu wagen?

× **Nicht mit Unrecht** wird Aeffinnen die afrikanische Schweiz genannt. Von der glühend heißen Klippe, an der das italienische Massauah liegt, von einer ungelinden, fieberischen Klippe erhebt sich terrassenförmig ein Land mit mildem, gesunden Klima. Ungeheure Sykomore, Cedern, Palmen und Citronenbäume umrahmen fette Wiesen, auf denen Rosen herrlich prangen und Jasmin süß duftet. Blaue Seen füllen die Krater erloschener Vulkane aus. Weiter hinauf herrscht die Wildheit einer Hochgebirgslandschaft; tiefe Schluchten, in denen tosende Gebirgsflüsse brausen, Felsenmauern, an denen sich Pflanzen und Mimosen emporranken, Blöcke erstarrter Lava, die zum Himmel emporragen. Und noch weiter hinauf erreicht man die Grenze des ewigen Schnees, und der Rauber einer tropischen Flora macht Platz zerklüfteten Gesteinsmassen, auf denen nichts wächst, und blendend weißem Schnee, der niemals schmilzt. Die mittlere Höhe des aeffinischen Hochlandes beträgt 2000 Meter, und diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß Aeffinnen ein gesundes, mildes Klima hat, obwohl es unter dem Wendekreis des Krebses liegt. Und die Bewohner dieses herrlichen Landes? Nun, die Aeffinier sind sehr fromme Leute. Da sie glauben, daß Unreinlichkeit vor den Augen Gottes eine Tugend ist, so sind sie sehr schmutzig. Wenn in Aeffinnen es jemand dazu bringt, sich zwanzig Jahre nicht zu waschen, so wird er als Heiliger verehrt. Man hat daher behauptet, daß sich nur jene Aeffinier waschen, die aus Frömmigkeit sich als erwachsene Menschen der Ceremonie einer zweiten Taufe unterziehen. Die Unreinlichkeit ihres Körpers wird noch dadurch vermehrt, daß die Aeffinier die Passion haben, ihre Haare mit Fett zu schmieren. Von ihrer frühesten Jugend an tristet ihr Kopf von Butter; und da die schmelzende Butter in die Augen tropft, so leiden sie sehr viel an Augenentzündungen. So schmutzig die Aeffinier, so geschwätzig sind sie. Das „Palabre“ — das Discurren — soll in Aeffinnen eine wahre Leidenschaft sein, die nur noch von einer anderen Passion übertroffen wird, nämlich von der, Fleisch in rohem Zustande zu essen. Die Freude am Schmutz, am Discurren und am Verschlingen von rohem Fleisch wird noch übertroffen von einer Leidenschaft, welche eigentlich die Beherrscherin von ganz Aeffinnen ist, von der Habguth. Die in Aeffinnen gangbare Münze ist der Maria Theresien-Thaler. Der Silberklang dieser Thaler überbietet die Stimme des Gewissens, öffnet alle Thüren, alle Herzen und beseitigt jeden Widerstand. Es ist wohl begreiflich, daß bei einem so habgierigen Volk das Bettelwesen sehr ausgebreitet ist. In Aeffinnen wird das Betteln auf wahrhaft raffinirte Weise mit Anwendung von allen möglichen Methoden betrieben. Ja, man findet dort sogar berittene Bettler. Aber wenn auch die Aeffinier betteln, so sind sie doch sehr ehrlich; bei ihnen stehlen nur die Räuber.

Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 7. bis 13. März 1896.

× **Geboren:** Ein Sohn dem Oberfeuerwerksmaaten Seemann, Gewürzhändler Neemann, Depot-Vizefeldwebel Jätsche, Handlanger Rothke, Kaufm. K. Hothig, Tischler Erdmann, Schneider Wendlandt, Feldwebel Rempke, Buchbindermeister Müller, Lederhändler Stegemann, Wäsch.-Ing. Breitenstein; eine Tochter dem Arbeiter Hinrichs, Heizer Darßch, Schleusenarbeiter Jhle, Oberzählm. Klinge, Schleusenhandwerker Blenke, Unt.-Rathm. Schönmick. × **Aufgeboren:** Corp.-Wäsch. Traumann und A. C. W. Jüchter, beide hier, Corp.-Wäsch. Dyd und A. J. Jüchter, beide hier, Feuerwehmann Knoop und A. F. M. Schimmelfennig, beide hier, Werftarb. Buntsch und G. Heiden, beide hier, Dr. med. Garbich zu Alverbeck und Th. D. Pittje zu Oldenburg, Wirth Bepermann und M. Garbich, beide zu Bremen, Feuerwehmann Foden und R. M. Gerdes, beide hier, Kaufm. Sammers hier und M. M. Deiterheld zu Hersfeld, Arb. Meyer hier und H. G. Wujch zu Moorjum, Schmied Schenke hier und A. M. Borheuer zu Schwaneberg, Arb. Wendlandt zu Garz a. O. und W. R. F. Bartelt zu Stettin, Maschinenbauer Jensen hier und A. M. G. Müller zu Gemelingen, Werftarb. Wilms und A. J. B. Wolters, beide zu Vant, Arb. Jätsche hier und G. R. Veijn zu Drefel. × **Geschleichen:** Sattler Schulz und A. M. A. Schmalw, beide hier, Bäcker de Jonge und G. Klaasen, beide zu Heppens, Schmied Müller zu Bant und M. B. Carols hier.

× **Gestorben:** Schlachtergeheile Mühlberg, 25 J. alt, Ehefrau des Gefängnißwärters Harns, R. M. geb. Hoof, 34 J. alt, Werftattsmagazin-geheile Giers, 52 J. alt, Sohn des Kaufm. J. Goting, 1 Tag alt, Sohn des Wirtstüters Jreth, 1 J. alt, Sohn des Oberfeuerwerksmaaten Seemann, 5 Tage alt, Tochter des Schlossers Pögel, 2 J. alt, Tochter des Booten Pögel, 1 J. alt, Arb. Jaedel, 64 J. alt, Schmied Winter, 51 J. alt. Außerdem wurden 2 Todtgeburt (Mädchen) angemeldet.

 **Seidenstoffe**
von Elten & Kousen, Seidenwaaren-Fabrik, Grefeld.
feber Art. sowie Sammt, Blüthe u. Beliers liefern direct an Pri-vate. Man schreibe an Wirth unter Angabe des Gewinns.

Polizei = Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minen-gebiete der Weiser für die diesjährigen Frühjahrs-Minenübungen unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.
Von der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in See werden in der Zeit vom 24. bis 27. März 1896 in demjenigen Theil des westlichen Fahrwassers der Unterweser, welcher nördlich durch die Linie von Tonne 7 nach Tonne K. und südlich durch die Linie von Blexen-Kirche nach der Mündung der See begrenzt wird, Minenübungen abgehalten werden.

§ 2.
Innerhalb dieses Stromgebietes werden die eigentlichen Übungsfelder durch je 4 Fahbojen mit rothen Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene Gebiet, sowie die etwa westwärts davon bis zum Langlittjen-Sande noch verbleibende Durchfahrt darf von keinem Fahrzeug passiert oder als Untergrund benutzt werden.

§ 3.
Von Weitem schon erkenntlich dient der in der Nähe des Übungsfeldes verankerte Minenprahm, welcher mit 4 niedrigen Lademaßten und 1 hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet, welches auf alle Fälle östlich passiert werden muß, wo die Fahrinne der Schifffahrt unbeschränkt offen stehen wird.

§ 4.
Den Anordnungen, welche nach den vorbezeichneten Richtungen hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleinen Dampfern) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5.
Zu widerhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft.

Stade, den 15. Februar 1896.

Der Regierungspräsident.

In Vertretung:
gez. Naumann.

Veröffentlicht.

Wilhelmshaven, den 6. März 1896.

Der Hilfsbeamte des Kgl. Landraths des Kreises Wittmund.
Dr. jur. Fehr. v. Lüdinghausen-Wolff, Regierungs-Ärzt.

Zum Auftrage des Freese'schen Konkurs-Verwalters, Herrn Rechts-anwalt Voorman hier, verkaufe ich
Dienstag, den 17. März 1896,
Nachm. 2 1/2 Uhr,
Neuestraße Nr. 2:

100 Fl. Rothwein, 100 Fl. Moselwein, 30 Fl. Portwein, 25 Fl. Malaga, 50 Packet Frank-Caffee, 10 Carton Caffee-Gewürz, 23 Glas Concurrerz-Caffee, 50 Pfd. Haselnüsse, 100 Fl. Crejol, getrocknete Brechbohnen, getrockneten Grünfisch, Buddingpulver usw.
Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf findet bestimmt statt.
Revereh, Gerichtsvollzieher.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich
Dienstag, den 17. März 1896,
Nachm. 2 1/2 Uhr,
Neuestraße Nr. 2:

1 Feldschmiede, 1 Ventilator, 1 Buchbinderpresse, 1 Handdruckmaschine, 2 Messinggeschwinder, 1 Fahrradfränder, 2 Hochräder, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf findet bestimmt statt.
Revereh, Gerichtsvollzieher.

Wich-Verkauf
zu Kopperhörn.

Für den Viehhändler W. S. Atgenung aus Norden werde ich am
Wittwoch, den 18. d. M.,
Nachm. 1 Uhr anfangend,
beim Hause des Wirths Maas zu Kopperhörn:

20 allerbeste frischmilche, echt ostfriesische

Kühe,
auch solche, welche in den

nächsten Tagen kalben müssen,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Bemerkt wird, daß das Vieh sämtlich aus den reichlichsten Heerden bei Norden vom Verkäufer angekauft ist.
Neuende, 11. März 1896.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Herr Landwirth J. Meyers zu Neu-Marienhausen b. Sande (Station Sanderbusch) läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Donnerstag, den 19., und Freitag, d. 20. März d. J.,
Nachm. 1 Uhr anfangend,
auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:



7 Pferde:

1 dunkelbr. u. 1 jehnjähr. Schimmelstute (beide fromme Einpänner), 1 vierjährige trächtige Stute, 2 dreijähr. br. Wallache, 1 zweijähr. br. Hengst, 1 zweijähr. br. Stute;



52 Stück Hornvieh:

12 tragende u. frischm. Kühe, 10 tragende u. belegte Rinder, 4 1 1/2-jährige Ochsen, 5 Entenbullen, 7 Anheiter, 4 Entwachsen, 10 Kuh- u. Stierkälber;

2 trächtige Schweine, 4 do. Schafe, 1 Zughund;

1 neuen Breakwagen, mehrere Ackerräder, div. eis. Rad- u. Fußpflüge, Eggen, Schlitzen, Dreschmaße, m. Göpel, Häcksel-, Mähmaschinen- u. Hartmaschine, 1 großes Saatsege, Fruchtweber, Pferdegeschirre (darunter 1 neues, 1- u. 2sp. zu gebrauchen), überhaupt sämtliche zum landwirthschaftl. Betriebe gehörigen Geräthschaften, ferner Schränke, Tische, Kisten, versch. Hausgeräth, 1 Zeugrolle, 1 Boot etc.

Bemerkt wird, daß am ersten Verkaufstage die Pferde, Wagen, Ackerräder, Geschirre etc., am zweiten Verkaufstage das Vieh, die Maschinen, Land- u. Hausgeräth zum Verkaufe kommen.

Sämmtliches Vieh kann bei Kleeheu und Stroh-Fütterung unentgeltlich bis 25. April d. J. stehen bleiben.

M. N. Minssen,
Jeber.

Anzuleihen gesucht

3000 Mk., 8000 Mk. und 16000 Mk. gegen durchaus sichere erste Hypothek, ferner 7000 Mk., 10000 Mk., 12000 Mk. und 15000 Mk. nach Bankkapitalien mit hoher Abtragung auf zweite Hypothek auf fäkt. Grundstücke an bester Lage.

Heppens, 14. März 1896.

H. P. Harms.

In dem Joh. Freese'schen Konkursausverkauf

sind die Preise wiederum bedeutend ermässigt.
Es sind noch große Bestände am Lager.

Gesucht

auf Ostern oder Mai ein Schmiede-Gehele für mein Geschäft.
J. Barmann,
Pul- und Wagenschmied,
Nordseebad Lössens.

Zu vermieten

eine elegante herrschaftl. Wohnung zum 1. Mai.

von Cölln, Gökerstr. 5.

Zum 1. April sind mehrere möbl. Zimmer

zu vermieten, eventl. mit voller Pension. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zum 15. Mai od. 1. Juni suche ich eine Wohnung

von 6-7 Zimmern in der Nähe des Parks und der Adalbertstraße.

Krieger, Mar.-Bauinspektor,
Roonstraße 76a, II.

Zu vermieten

zum 1. April oder zum 1. Mai die zweite Etage Roonstraße 88.

J. Karsten.

Zu vermieten

eine Unter- u. eine Oberwohnung.

S. Borgen, Lönneich 12.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine geräum. Wohnung.

Neue Wilhelmshabenerstr. 58.

Meine Wohnung

Roonstraße 17 II., bestehend aus 6 Zimmern, Erker, Balkon, Badezimmer etc. ist vom 1. April cr. zu vermieten.

Näheres Danzig, Langgarten 25.
Rauchsch, Marine-Baurath.

Ein äst. Mädchen

sucht Stellung a. Haushälterin in e. kl. Haushalt od. als fein. Hausmädchen a. April. Gute Zeugn. steh. z. Seite. Off. u. G. 100 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Hausbursche

findet Stelle in

Hempel's Hotel.

Gesucht

zu Anfang April eine hübsch möbl. Stube nebst Kammer, ev. mit Klavier.

Offerten unter F. H. an die Exp. dieses Blattes.

Auf sofort

ein anständiges tüchtiges Mädchen zu den Vormittagsstunden gesucht.

Frau Vient. Tapten,
Adalbertstr. 13, part.

Gesucht

auf sofort oder später ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Glaserie zu erlernen.

G. Dohbertan, Glasermeister,
Marktstraße 16.

Condensirte Milch

vorzügliches

Kindernährmittel

von jahrelanger Haltbarkeit

für

Haushaltungs- u. Küchenzwecke

sowie für

Bäcker u. Conditoren

unentbehrlich,

in Blechdosen, welche ohne

Messer und Scheere geöffnet

werden, empfohlen

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund,

Hauptkontor: Bautznerstr. 79.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,

Kronprinzstraße 1.

Damen

finden freundl. und discrete Aufnahme.

Frau Heb. Zolland, Barel i. D.

Achtung für alle an Rheumatismus, Gicht, Podagra, Gicht, Migräne, rheum. Kopf- und Gesichtsschmerzen etc. Leidenden.
litt lange Zeit an Gicht und Rheumatismus, alle Mittel blieben erfolglos. Durch eine ebenso einfache als billige Sac wurde dieselbe in kurzer Zeit vollständig gesund. Wilt. Mehnert, Tischlermeister, Blasewitz b. Dr. (Beglaubigt d. d. Ortsbehörde). Im Interesse aller Leidenden giebt derselbe auf Anfragen gratis Auskunft.

Meine Frau

Als Confirmationsgeschenk empfehle

Gesangbücher

in einfachen und eleganten Einbänden, sowie Posseio- und Schreib-Alben in schöner Auswahl.

J. G. Müller,

Roonstrasse 94.

Proussische Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft zu Berlin

belehnt

Hausgrundstücke und Liegenschaften

hypothekarisch unkündbar, zu einer Annuität von 4 1/4 %, wovon 3 3/4 % auf Zinsen und 1/2 % auf Amortisation entfallen.

In Vertretung obiger Gesellschaft:

Bernh. Denninghoff, Mittelstraße Nr. 2.

Costumes - Anfertigung.

In bekanntlich geschmackvoller Ausführung und garantirt tadellosem Sitz übernehme die Anfertigung von

Straßen-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten.

Zur Besprechung und Anprobe komme stets nach dort.

Feinste Referenzen am dortigen Plage.

Frau Hermann Silberberg,

Oldenburg, Haarenstraße 29a.

Visitenkarten, Einladungskarten, Programme, Rechnungsformulare, Couverts, Briefbogen

mit Druck u. s. w.

werden schnell und sauber angefertigt.

Heinr. Flitz,

Grünstraße 2.

Gesangbücher

in großer Auswahl empfiehlt

Heinr. Flitz,

Grünstraße 2.

Preisverzeichnis über prima

Gummi-Waaren

versendet gegen 10-Pfg.-Marke Sani-täts-Bazar Th. Rümpel, Frankfurt a. M. 15.

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager

Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Mey's

Stoffwäsche

zum Conumenten-Preis.

Heinr. Flitz

Grünstraße 2.

Gesucht

zum 1. April ein junges, gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches Lust hat, sich im Geschäft auszubilden. Selbiges muß im Weisnähen bewandert sein. Gehalt nach Ueber-einkunft; familiäre Behandlung. Off. bitte unt. S. 101 a. d. Exp. d. Bl.

Ein junger Mann

der Colonialwaarenbranche, in ungeklindigter Stellung, sucht um sich zu verändern zum 1. Mai anderweitig mit bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter F. 77 an die Exp. d. Blattes erbeten.

Wessel,

Maschinen-Ingenieur a. D.,

Kaiserstraße 63.

Vorbereitungs-Unterricht

für die Maschinen-Applikanten- und Masch.-Maaten-Prüfung.

Ein neuer Kursus beginnt am 1. April.

Wessel,

Maschinen-Ingenieur a. D.,

Kaiserstraße 63.

Ein junger Mann

der Colonialwaarenbranche, in ungeklindigter Stellung, sucht um sich zu verändern zum 1. Mai anderweitig mit bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter F. 77 an die Exp. d. Blattes erbeten.

Wessel,

Maschinen-Ingenieur a. D.,

Kaiserstraße 63.

Ein junger Mann